

Lebenslauf.

Am 6. September 1915 wurde ich als der eheliche Sohn des Metzgermeisters Franz Strauß und seiner Ehefrau Walburga, geb. Schießl, in München geboren. Im Jahre 1922 kam ich in die erste Klasse der Amalianschule zu München, von der ich 1926 nach Besuch von vier Klassen an die Gisela-Oberrealschule in München übertrat. Auf meinem eigenen Wunsch wechselte ich nach der ersten Klasse von dieser Anstalt in die zweite Klasse des Maxgymnasiums in München über. Dort legte ich im März 1935 die Reifeprüfung ab und gab mich zur Zulassung zur Anwartschaft auf das Höhere Lehramt ein. Im folgenden Halbjahr erledigte ich meine Arbeitsdienstpflicht und schrieb mich Anfang November 1935 an der Universität München ein, wo ich Vorlesungen aus dem Gebiet der klassischen Philologie, der germanischen Sprachwissenschaft, der deutschen Literaturgeschichte und der Geschichte belegte. Im 7. u. 8. Semester kamen noch außerdem Vorlesungen aus dem Gebiet der Rechtswissenschaft und der Volkswirtschaft hinzu. Mein besonderes Arbeitsgebiet war alte Geschichte, aus der ich meine Doktorarbeit gewählt habe, neuere Geschichte und Volkswirtschaft. In den alten Sprachen

habe ich Unter- Mittel- und Oberkurs des philologischen Seminars als aktives Mitglied besucht. Nach acht Semestern an der Universität München wurde ich im August 1939 zum Heeresdienste einberufen. Am 1. November 1939 kam ich in das Operationsgebiet West. Zur Ablegung des I. Abschnittes der Staatsprüfung wurde ich vom 6. März bis 15. April 1940 beurlaubt und legte diese in den Fächern Geschichte, Latein und Griechisch ab. Am 16. April kehrte ich wieder zur Truppe zurück, nahm an der Offensive im Westen teil, blieb nach ihrem Ende bei der Besatzungsarmee in Frankreich und wurde am 16. November wieder beurlaubt. Am 18. November nahm ich am Theologengymnasium meine Tätigkeit als Studienreferendar auf.

Franz Strauß.